

LANGENTHAL

Loosli ist in Langenthal angekommen

Loosli – der Innenausbauer – und Bösiger – der Inneneinrichter – haben in Langenthal nach dem Umbau ihren neuen, gemeinsamen Showroom im Kompetenzzentrum für Kochen, Wohnen und Baden mit einem «Tag der offenen Tür» eröffnet.

Von Barbara Heiniger

Viele Besucher nutzten die Gelegenheit am «Tag der offenen Tür» im neuen Kompetenzzentrum für Kochen, Wohnen und Baden an der Mittelstrasse 13 in Langenthal einen Einblick zu bekommen. Nach dem Umbau ist die Firma Loosli, Wyssachen, in den neuen Räumen in Langenthal sehr präsent. Sämtliche Dienstleistungen und neustes Know how im Bereich von Kochen und Wohnen sind mit zwei starken Partnern an einem Ort.

Wohnräume werden wahr

«Diese Küche würde zu uns passen», stellte eine begeisterte Besucherin schon beim Eingang im genial umgebauten Haus fest. Im Untergeschoss liess sich ein Ehepaar vom «Tiny-Haus» verzaubern und machten gezielte Überlegungen, wie sie ein solches Schmuckstück in ihrem Daheim einbauen und damit auf wenigen Quadratmetern Fläche ihre Wohn- und Lebensqualität verbessern könnten. Der «Tag der offenen Tür» im geschichtsträchtigen Gebäude im Stil von Le Corbusier diente zum Sammeln von Ideen zur Inspiration für eigene Wohnräume.

Im Februar 2019 haben die Loosli Firmen die Schreinerei Markus Bösiger übernommen, Manfred Loosli und

Markus Bösiger haben beschlossen, in diesem Gebäude gemeinsam Kunden zu begeistern. Nach einer längeren Umbauphase konnten die Firma Loosli und Bösiger Langenthal, Wohnen AG, ihre gemeinsame Ausstellung eröffnen. Das Wyssacher Familienunternehmen ist damit im Zentrum vom Oberaargau definitiv angekommen. Die hellen, grosszügigen Ausstellungs-räume sind zeitgemäss umgebaut worden. Darin zu sehen sind die Kompetenzen der Firma Loosli im Bereich Innenausbau, Kochen und Wohnen, sowie Design Möbel aus dem Bereich von Markus Bösiger. «Der Entscheid, das Gebäude und die Schreinerei von Markus Bösiger zu übernehmen, bedeutet für uns ein weiterer Schritt hin zum Ausbau und Fortschritt der Loosli Firmen.

Diese Kombination bietet die ideale Möglichkeit, individuellen Innenausbau in Verbindung mit Handwerk zu zeigen», stellt Manfred Loosli, CEO der Firma Loosli, fest. Er ist stets bestrebt, Investitionen für die Weiterentwicklung der 1956 gegründeten Firma zu tätigen.

Individuelle Projekte umsetzen

«Mit der neuen Ausstellung an der Mittelstrasse 13 können wir den Kundenwünschen entgegenkommen, diese dann weiterentwickeln und zu indi-



Von links: Markus Bösiger, Sabine Füssenhäuser, Philippe Pacitto, Manfred und Barbara Loosli freuen sich über das grosse Interesse am neuen Kompetenzzentrum. Bild: B. Heiniger

viduellen Projekten werden lassen. Damit begeistern wir Kunden sowie auch unsere Mitarbeitenden», erklärt Manfred Loosli. Die zehn Mitarbeitenden in Langenthal sind motiviert, mit Gestaltungsideen, den bekannten und neuen Materialien sowie aktuellen Geräten auch die individuellsten Kundenwünsche zu realisieren. In Langenthal ist von der Firma Loosli der Fokus gezielt auf die Ausstellung und die Schreinerei gelegt.

«Mit der Schreinerei wollen wir das Handwerk und besonders die Lehrlingsausbildung weiterentwickeln, dabei junge, motivierte Berufslernende ausbilden. Der Grundstein für Genauigkeit und Sauberkeit wird dabei gelegt», weiss Manfred Loosli aus eigener Erfahrung, war doch Bösiger Langenthal einst sein Lehrbetrieb. Aktuell besteht die Loosli Gruppe aus über 150 Mitarbeitenden, davon elf Lernende in ver-

schiedenen Berufen. Die Schreiner-Lernenden können während ihrer Ausbildung in der Produktion in Wyssachen sowie in der Schreinerei an der Mittelstrasse ihre Handwerkskompetenzen erwerben.

Begeisterung weitergeben

Am «Tag der offenen Tür» konnte das Publikum einen umfassenden Einblick in loosli.swiss gewinnen. «Wir sind stolz, den ganzen Bereich Wohnen mit Innenausbau, Baden und Kochen abzudecken», sind sich Manfred Loosli und Markus Bösiger einig. In der Ausstellung für Küche und Wohnen sowie den Innenwelten waren die Übergänge zwischen Wohn- und Kochbereich fließend, nebst den Küchen und Schränken von Loosli ist auch Bösiger mit internationalen Möbelkollektionen und Heimtextilien vertreten.

Damit die Freude am guten Handwerk auch gleich der nächsten Generation gezeigt werden konnte, wurde die «Schreinerei für Kinder» geöffnet. Zusammen mit den Lernenden durften die interessierten Kinder selber etwas «schreinern». Dabei entstanden unter fachkundiger Anleitung formschöne Kerzenhalter aus verschiedenen Hölzern und der «Virus» für das «Hölzige» wurde geschickt weitergegeben. www.loosli.swiss.

LÜTZELFLÜH

Werke zweier Künstlerinnen

Vom 22. Februar bis 8. März 2020 stellen Gabriela Gfeller-Woodtli und Anna Schmid ihre Werke in der Kulturmühle Lützelflüh aus.

Die Künstlerin Gabriela Gfeller-Woodtli hat bereits als Kind gerne all die Geschöpfe der Natur mit den Farbstiften gekritzelt. Auch heute lässt sie sich immer wieder von Tieren inspirieren, deren Charakter und Bewegungen sie einfängt und unmittelbar auf den Papierbogen, Leinwand, Eternit, Holz



Fragil und dennoch kraftvoll: Eine Skulptur von Bildhauerin Anna Schmid. Bild: zvg

oder sogar altem Sacktuch zaubert. Auch andere Eindrücke des Momentes hält sie unterwegs in Skizzen fest; so werden im Atelier dann Landschaften, Schiffshäfen, Tiere in ihrer vollen Intensität mit auf die Fläche gebracht. Das Einmalige, Intensive, Augenblickliche, das Pfeifen des Windes, die mit Salz durchtriebene Windböe, die Stille des Wintermorgens – das bringt sie hinüber zum Betrachter.

Die Bildhauerin Anna Schmid arbeitet mit beeindruckender formaler Präzision ihre archaisch anmutenden Skulpturen mit der Motorsäge aus dem rohen Baumstamm heraus. Beim genauen Betrachten erschliessen sich eine fein ausgearbeitete Oberfläche und eine sensibel gestaltete Inszenierung des im Holz verborgenen Eigenlebens. Die Objekte sind voller kompakter Energie und Lebendigkeit, manchmal fragil, bisweilen kraftvoll vibrierend. «Ich sehe meine Arbeit darin, Wahrnehmungen im Äusseren und Inneren zu sammeln, zu verbinden, zu konzentrieren und dieser Verdichtung eine Form zu geben», so die Künstlerin. Neugierde, Freude am Material und auch an der Technik unterstützen sie dabei in der Suche nach Formen, welche über einen Ausdruck des «Persönlichen» hinaus gehen. Die Ausstellung in der Kulturmühle Lützelflüh dauert vom 22. Februar bis 8. März. Vernissage: Samstag, 22. Februar, 17 Uhr. Die beiden Künstlerinnen sind an der Vernissage anwesend. Öffnungszeiten: Freitag, 18 bis 21 Uhr; Samstag, 14 bis 18 Uhr und Sonntag, 11 bis 17 Uhr. **Eing.**

OBERAARGAU/EMMENTAL

Damit man länger zu Hause leben kann

Roland Müller aus Oschwand nimmt kurz vor seiner Pensionierung noch einmal eine neue Herausforderung an: Er hat sich selbstständig gemacht und die Firma «Mobiroll GmbH» gegründet. Mit dieser will er betagten und hilfsbedürftigen Menschen den Alltag in ihrem Zuhause vereinfachen.

Von Leroy Ryser/PR

25 Jahre lang hat Roland Müller aus Oschwand als Geschäftsführer in einem Dienstleistungsbetrieb für Mobilitätsgeräte Erfahrungen gesammelt. Nun will er sich damit selbstständig machen: Mit der Firma «Mobiroll GmbH» bietet er Menschen mit körperlichen Einschränkungen seine Dienste an und hilft ihnen, sich länger im eigenen Zuhause wohl zu fühlen und im Alltag zurechtzukommen. «Schon mit wenig Geld kann man viel herausholen: Türschwellen ausgleichen, Handgriffe im Bad am richtigen Ort montieren oder sturzmindernde Vorrichtungen anbringen», erklärt Roland Müller.

Auch Baubegleitung

Je nach Grösse seiner Dienstleistung können die Investitionen schon mit 300 Franken umgesetzt werden, wird aber beispielsweise ein Bad komplett umgebaut, können auch grössere Investitionen anstehen. Selbst dabei kann sich Roland Müller aber einbringen: «Im Falle eines Komplettumbaus kümmere ich mich um die Baubegleitung. Ich stelle bei den Handwerkern sicher, dass alles sinnvoll montiert und angebracht wird.» Dass er mehrere Jahre in einem Altersheim gearbeitet hat und später in einem anderen Betrieb ähnliche Umbau-Aufträge für die Spitex ausführte, kommt ihm nun in seiner eigenen Firma zugute.

Gut vernetzt

Das Know-How und das Netzwerk, welches er sich aufgebaut hat, sieht er dabei als grossen Vorteil. «Ich habe in diese Bereiche reingesehen und auch diverse Weiterbildungen besucht, damit ich weiss, was ältere Menschen brauchen, um sich im Alltag einfacher zurechtzufinden.» Eines der wichtigsten Bedürfnisse deckt er schon bei der Bedarfsanalyse ab. Die findet nämlich nicht etwa in einem entfernten Büro



Roland Müller hat sich als Mobilitätsberater mit seiner Firma Mobiroll GmbH selbstständig gemacht. Bild: Leroy Ryser

statt, sondern direkt bei den Kunden zu Hause.

Kaufberatung

«So kann ich die Lage besser einschätzen, insbesondere bei der Beratung für den Kauf eines Rollators. Zudem müssen die Kunden keine Fahrt zu mir organisieren.» In der Abwicklung hilft er letztlich auch beim Suchen von Geldgebern. Auch in diesem Bereich könne er auf jahrelange Erfahrung und Zusammenarbeit mit «Pro Senectute», mit den Krankenkassen oder auch mit der Krebsliga zurückgreifen.

Menschen zu Hause unterstützen

Das Ziel von Roland Müller erfasst derweil eines der grössten Bedürfnisse der Schweizer Seniorinnen und Senioren: «Ich will diese Menschen unterstützen, damit sie länger zu Hause bleiben und den Umzug ins Altersheim verschieben können.» Wer bereits auf die Spitex angewiesen ist, kann mit Hilfe von Roland Müller ausserdem Kosten einsparen, weil ein-

fache Hilfsmittel dem Spitex-Personal oft viel helfen und deren Einsatzdauer reduzieren. «Auch deshalb werde ich bei vielen Kunden von der Spitex weiterempfohlen. Zahlreiche Aufträge kommen auch von Ärzten, Physiotherapeuten oder verschiedenen Seniorenorganisationen.»

Erste Arbeitsstunde kostenfrei

Selbstverständlich seien aber auch Privatpersonen, welche sich direkt bei ihm melden, willkommen. Zur Kontaktaufnahme schlägt Roland Müller einerseits seine Website www.mobiroll.ch oder die direkte Telefonnummer 078 342 64 98 vor. «Wenn ich für eine Bedarfsanalyse angefragt werde, offeriere ich die erste Stunde den Kunden gratis, sofern es zu einem Auftrag kommt», sagt der 58-jährige Geschäftsinhaber aus Juchten, Oschwand. Offiziell startet seine Unternehmung am 1. März. Aber bereits jetzt freut sich Roland Müller auf die ersten Aufträge für seine neue Firma «Mobiroll».

HUTTWIL

Barockkonzert mit «Burdlef Consort»

Das Burdlef Consort und die Reformierte Kirchengemeinde Huttwil laden ein zum Konzert am Freitag, 28. Februar 2020, 20 Uhr, in der Reformierten Kirche Huttwil. Der Eintritt ist frei. Das Burdlef Consort nimmt seine Konzertbesucherinnen und -besucher mit auf eine Reise von Norddeutschland nach Venedig und Rom. Die Musik des kosmopolitischen Frühbarocks schwingt sich in expressivem Ausdruck über alle Ländergrenzen hinweg. Der Stylus Phantasticus, eine Strömung in der Musik des Frühbarocks, kam ursprünglich aus Italien in

die Länder nördlich der Alpen. Aus der Improvisation geboren wird ein dramatisches Spiel mit teils dissonanten, bizzaren Figuren, extrem chromatischen Fortschreitungen und rasenden Läufen, die in origineller Weise miteinander verknüpft werden. Verbindendes Element sind Ostinato-Strukturen, über denen die Soloinstrumente fast wie heute in Jazzimprovisationen komplexe Fantasien und Variationen entwickeln. Das Burdlef Consort versteht es ausgezeichnet, die ausdrucksstarke Musik der Barockzeit im heutigen Alltag erlebbar zu machen. Folgende Musikerinnen und Musiker gehören dem Consort an: Kea Hohbach & Andres Kunz, Violinen; Dina Kehl, Gambe und Violine, Bettina Seeliger, Cembalo. **PR**